ing warship belongs, and, in case of confirmed suspicion, to take the merchantman into a port of its government and deliver it into the jurisdiction of a prize court of that government.

As I understand it, we are insisting as a neutral nation upon trade with other neutral nations only in non-contraband of war, while we have a perfect right to trade also in contraband of war with other neutral nations to any amount, provided only the contraband articles are consigned bona-fide to inhabitants of these countries and sold in their markets, and also the right to trade with belligerent countries in non-contraband articles, except through blockaded ports. We should not yield a single one of these rights by treaty, agreement or acquiescence during this war. We should insist upon their observance by all the belligerents impartially, and if they are infracted, as they have been and may continue to be, we should keep a strict account of the injuries, under continual protest, and when peace is once more vouchsafed to the world, demand a full and honest settlement upon the basis of well-established principles, or, if the pressure becomes now too grievous, suspend all commerce with the offending power or powers immediately.

JOHN W. BURGESS.

Athenwood, Newport, R. I., August 8th, 1915.

Lokal-Bericht

Die Sommergärten.

Coney Island, Chester Park und Zoo hatten großen Besuch.

Wie sehr die Menschen sich ins Freie sehnten, nachdem sie durch den fast ununterbrochenen Regen der vergangenen Woche in ihre Häuser eingeschlossen waren, ließ der gewaltige Besuch erkennen, den unsere Sommer-Vergnügungs-Etablissements, in erster Linie Chester Park, Coney Island und der Zoologische Garten gestern aufzuweisen hatten. Es schien, als wollte sich jeder entschädigen für die erzwungene Enthaltsamkeit.

Auf Coney Island hat das Herbstfest seinen Anfang genommen. Dasselbe dauert 12 Tage lang und damit kommt dann die Saison für dieses Jahr zum Abschluß. Das Herbstfest verbindet Jahrmarkt und Ausstellung und zwar umfaßt letztere nicht blos die Erzeugnisse der Landwirthschaft, sondern auch der Kleinindustrie, die man beide so selten vereinigt findet. Außerdem ist ein großartiges Vergnügungs-Programm aufgestellt, sodaß Jeder und Jede etwas nach dem eigenen Geschmack findet. Große Vorbereitungen werden auch für die Baby Show getroffen, die den Clou des ganzen Herbstfestes bilden soll. Heute wird Ohio-Tag gefeiert.

Die Lebensmittel-Ausstellung, welche in den letzten 14 Tagen Tausende und Abertausende von Besuchern nach Chester Park gebracht, kam mit dem gestrigen Tage zum Abschluß. Die Ausstellung war in jeder Beziehung ein Erfolg und die Aussteller sind darüber in solch vorzüglicher Stimmung, daß sie gestern alles weggaben, was noch an Waaren und Souvenirs übrig war und das waren ganze Berge. Chester Park war also gestern das Dorado für Souvenirjäger. Außerdem gelangte ein außerordentlich reichhaltiges Unterhaltungsprogramm zur Durchführung.

Es ist zu bedauern, daß vergangene Woche die Coburn Players, welche im Zoologischen Garten Vorstellungen im Freien geben, infolge der ungünstigen Witterung nicht zur Geltung kommen konnten. Die wenigen Vorstellungen, welche stattgefunden haben, ließen ersehen, daß die Gesellschaft aus tüchtigen Kräften besteht und ganz Vorzügliches zu leisten im Stande ist. Hoffentlich hat es sich ausgeregnet, sodaß das dieswöchige Programm durchgeführt werden kann. Das Repertoir ist folgendes: Montag Abend „The Yellow Jacket", Dienstag Nachmittag „Der eingebildete Kranke", Dienstag Abend „Sommernachtstraum", Mittwoch Nachmittag „Was Ihr wollt", Mittwoch Abend „The Yellow Jacket", Donnerstag Abend „The Yellow Jacket", Freitag Nachmittag „The Yellow Jacket", Freitag Abend „Der eingebildete Kranke", Samstag Nachmittag „Der eingebildete Kranke" und Samstag Abend „The Yellow Jacket". Die Preise betragen einschließlich des Eintritts zum Zoo 50 und 75 Cents für die Nachmittags-Vorstellungen und 50 Cents, 75 Cents, und $1 für die Abendvorstellungen.

Damenverein des Stadtverbandes.

Frau Fred. Siemer, 525 Tusculum Ave., hat sich bereit erklärt, die nächste Versammlung, welche am Mittwoch, 25. August, Nachmittags 2 Uhr, im Freien stattfindet, zu übernehmen. Man fahre mit der East End Car. Herr Siemer macht speziell darauf aufmerksam, daß die Herren am Abend nachkommen, um ihm, bei den vielen Damen — des Lebens Bürde tragen zu helfen.

Das Werk vollbracht

Die 12. Tagung des Deutsch-Amerikanischen Staatsverbandes zum Abschluß gebracht.

Cincinnati bleibt Vorort und Dayton ist Ort der nächstjährigen Zusammenkunft. — Präsident John Schwaab geehrt. — Seine Wiedererwählung als Bedingung an die Vorortswahl geknüpft. — Verurtheilung des Munitionsschachers und der englischen Anmaßung und Gewaltherrschaft. — Der Staatsverband richtet sein Suchlicht auf die einseitige Neutralität der Regierung. — In Canton kommt das deutsche Lied zu Ehren.

(Spezialdepesche des „Cincinnatier Volksblatt".)

Canton, Ohio, 22. August. Nach dem äußerst erfolgreich verlaufenen Kommers vom gestrigen Abend, bei dem die Delegaten nicht nur die unbegrenzte Gastfreundschaft des Deutschthums von Canton kennen lernten, sondern auch davon überzeugt wurden, daß in Canton das deutsche Lied noch in hohen Ehren gehalten wird, fanden sie sich pünktlich heute Vormittag zur letzten Sitzung der Konvention ein, die von Präsident Schwaab mit einem freundlichen Guten Morgen Gruß eröffnet wurde.

Vor Eintritt in die Geschäftsordnung überbrachte Präsident Alfred Reinhardt, vom Staatsverband Kentucky, persönlich die Grüße desselben; ebenso liefen eine Anzahl telegraphischer Grüße, darunter auch ein solcher von Herrn Henry Ries, ein. Das Kommittee für deutsche Bestrebungen erstattete Bericht durch Herrn F. K. Burghardt und unterbreitete auch einen Spezialbericht des Herrn A. Leibold, der sich gegenwärtig im Interesse des Nationalverbands in Kalifornien befindet. Der Bericht, der viele Empfehlungen enthielt und auch auf die Durchführung früherer Empfehlungen hinwies, wurde angenommen.

Der Ausschuß für deutschen Unterricht empfahl die Annahme der Beschlüsse des Stadtverbands Cincinnati betreffs Stiftung von Diplomen und silbernen Medaillen an Schüler für gute Leistungen im Deutschen.

Die Empfehlung wurde nach längerer Debatte gutgeheißen.

Ein Antrag von Carl Raid von Cleveland, daß in Zukunft alle der Jahreskonvention zu unterbreitenden Beschlüsse mindestens zwei Wochen vor derselben dem Staatssekretär eingeschickt werden sollen, wurde passirt.

Der Ausschuß für Resolutionen empfahl zunächst eine Resolution des Herwegh Männerchors von Cincinnati, die gegen Vizepräsident Fellinger gerichtet war, jedoch keine Unterschrift trug, unberücksichtigt zu lassen, was auch geschah. Die folgende vom Stadtverband Cleveland eingesandte Resolution wurde einstimmig passirt und um dem Votum einen besonderen Nachdruck zu geben, erhoben sich sämmtliche Delegaten von ihren Sitzen. Auch wurde beschlossen, die Resolution im englischen Texte zur Veröffentlichung zu bringen:

"We most deeply regret that since the outbreak of the European war the English-American press with few exceptions has sytematically slandered the German people and by its calumny blinded the American viewpoint and perverted the sense of justice and righteousness of a large percent of the American peeople.

We regret that our government by the sanction of shipment of arms and ammunition to the belligerents has become a participant in the killing and mutilation of hundreds of thousands of men whose welfare millions of American kinsmen have at heart. In the name of humanity and in order to refute the well grounded charges against our nation of a mercenary complicity in this war if not of hypocritical unneutrality in fact, we hereby enter our most earnest protest against the continuation of the export of munitions of war as a moral wrong and a national disgrace and we most urgently request our president to use his utmost endeavors in obedience to the highest moral instincts to bring this nefarious traffic in human blood to a speedy end, however well it may be entrenched in the letter of existing laws.

We regard the creation of munition factories on so large a scale as are now building in the United States with a great deal of apprehension, holding that the fostering of an industry of this kind by the national government constitutes a grave menace to the future of our beloved republic.

We further regret, that by allowing the allies to paralyze American commerce, with neutral countries and to stop traffic in non-contraband merchandise with Germany and Austria, our government is tacitly permitting a flagrant violation of our neutrality.

We therefore protest and demand that the rights of our citizens be protected against the unwarranted aggressions of any nation now at war and that our government at once take all steps to protect our legitimate trade.

In making the above declarations, we re-affirm our undivided loyalty to our country and steadfast allegiance to the fundamental principles as laid down in the Declaration of Independence and the Constitution of the United States."

Eine Empfehlung des Ausschusses für Staats-Angelegenheiten, in Zukunft die Konventionen am Freitag und Samstag abzuhalten, wurde angenommen, dagegen wurde eine weitere Empfehlung des Ausschusses, daß die Frage, ob in Zukunft die Konvention nur alle zwei Jahre stattfinden soll, den einzelnen Verbänden zur Urabstimmung vorgelegt werde, bis nächstes Jahr verschoben. Die Empfehlung, den Staatsverband beim kommenden Friedenskongreß in Chicago durch zwei Delegaten offiziell vertreten zu lassen, wurde gutgeheißen; ebenso wurde im Auftrage des Ausschusses dem Stadtverband und Deutschthum Canton's der Dank der Konvention ausgesprochen.

Das im Einklang mit der Jahres-Botschaft des Präsidenten ernannte Spezialkommittee betreffs der Neutralitätsfrage, unterbreitete nachstehende Beschlüsse, die enthusiastische Aufnahme fanden und einstimmig angenommen wurden:

„Wir sind der Ansicht, daß unsere Regierung sich einer Neutralität befleißigt, die sehr einseitig ist.

In scharfen Worten verlangt unsere Regierung von Deutschland, daß es das Recht amerikanischer Bürger, zu reisen wohin sie wollen, respektire und hält es für eventuellen Verlust von Leben und Eigenthum verantwortlich. Dadurch gibt sie indirekt eine Garantie für sichere Beförderung von Waffen und Munition.

Dagegen hat sie sich bis jetzt noch zu keinem energischen Schritte gegen England aufgerafft, das amerikanischen Bürgern ganz im Widerspruch zu internationalen Gesetzen nicht erlaubt, amerikanische Waaren, die keine Bannwaaren sind, auf amerikanischen oder neutralen Schiffen nach neutralen Ländern zu versenden, trotzdem unserem Lande dadurch ein Schaden von Hunderten von Millionen Dollars erwächst.

Ebenso nimmt sich England, entgegen internationalen Gesetzen, das Recht heraus, nach Belieben irgend etwas für Bannwaare zu erklären, wenn solches seinen Zwecken dienlich ist, ohne daß unsere Regierung bisher große Anstrengungen gemacht hätte, England ein Halt zu gebieten. Im Anfang des Krieges wurde die deutsche drahtlose Station in Tuckerton von unserer Regierung außer Thätigkeit gesetzt, später kam auch die Sayville Station unter Zensur und jetzt ist der Betrieb beider ganz von der Regierung übernommen worden, während der Kabelbetrieb nach wie vor unbelästigt bleibt und auch vor dem New Yorker Hafen liegenden englischen Schiffen nichts in den Weg gelegt wird, drahtlose Nachrichten vom Lande zu empfangen und weiter zu befördern.

In Anbetracht obiger Thatsachen können wir uns des Eindrucks nicht erwehren, daß die Haltung unserer Regierung nicht im Einklang mit wahrer Neutralität steht."

Der Untersuchungsausschuß berichtete, daß er die Bücher des Schatzmeisters W. Hoffmann und des Finanzsekretärs Chas. E. Menier, die Einnahmen von $2001 und Ausgaben von $1254, sowie eine Bilanz von $747 aufweisen, geprüft und richtig befunden habe.

Dr. Knoch nahm hier die Gelegenheit wahr, nochmals auf den Kommers vom Samstag Abend zurückzukommen und darauf hinzuweisen, in welch großartiger Weise das deutsche Lied zur Geltung gekommen wäre, ein Umstand, der dem Deutschthum Canton's nicht hoch genug angerechnet werden könne und überall Nachahmung finden sollte.

Im Einklang mit den Worten des Redners wurde daraufhin dem Gesangverein Arion, dem gemischten Chor der Karpathen, dem Siebenbürger Sachsen Männerchor, dem gemischten Chor Alpenrösle und den Dirigenten Karl Schriewer und Anton Turaski der besondere Dank der Konvention abgestattet.

Als nächstes Geschäft war die Wahl des Vororts an der Tagesordnung und, wie dies seit Jahren üblich gewesen, wurde von allen Seiten der Ruf laut, den Vorort in Cincinnati zu belassen, jedoch wurde die Bedingung angefügt, daß Herr John Schwaab, der bisherige beliebte und allseits verehrte Präsident, wieder für dieses Amt erkoren werde, sobald die neue Exekutive sich organisiren wird.

Der Vorschlag fand begeisterte Aufnahme und es wurden daraufhin nicht nur Hochrufe auf Präsident Schwaab laut, sondern es wurden ihm auch von Seiten der Gesammtdelegaten, sowie ebenfalls durch Herrn H. D. Lübbert im Namen des Cincinnati Stadtverbands prächtige Blumenstücke überreicht. Herr Schwaab dankte in kurzen, aber herzlichen Worten, worin er betonte, daß er die ihm widerfahrene Ehre hoch schätze und wie in der Vergangenheit, so auch in der Zukunft fortfahren werde, seine Pflicht zu erfüllen und für die Sache des Deutschthums einzutreten. Wie bereits gestern angedeutet, wurde dann noch die Stadt Dayton als die Konventionsstadt für das nächste Jahr erkoren, worauf unter gemeinsamer Absingung von „Deutschland über Alles" und „Amerika" die Konvention, eine der besten in der Geschichte des Staatsverbandes, ihren Abschluß fand.

Am Nachmittag erfolgte die Abfahrt der Delegaten vom Deutschen Haus nach dem McKinley Denkmal, wo die Stadtverbände einen mächtigen Lorbeerkranz niederlegten und die vereinigten deutschen und österreichischen Sänger von Canton den Lieblingschoral des verschiedenen Präsidenten, „Lead Kindly Light", zum Vortrag brachten.

Chas. F. Weil.

Der Deutsche Tag.

Ein Zusammenströmen des ganzen Deutschthums zur Siegesfeier.

Das offizielle Programm in seiner ganzen Ausdehnung.

Der Deutsche Tag, welcher am 28. August — nächsten Samstag — im Chester Park begangen wird, erhält in diesem Jahre eine höhere Bedeutung, eine höhere Weihe. Er soll zu einem Zusammenströmen des gesammten Deutschthums und von allen, die deutsch fühlen und denken, werden und Tausende und Abertausende sollen ihrer Freude über die glorreichen Siege Ausdruck geben, welche Deutschland über seine Feinde errungen hat und täglich erringt. Die Feier des Deutschen Tags am nächsten Samstag kann wohl als eine Vorfeier des Sieges der deutschen Waffen betrachtet und als solche begangen werden. Tief in Rußland stehen die siegreichen deutschen Heere; Belgien ist von ihnen besetzt; ein Sechstel des Bodens Frankreichs befindet sich in deutschem Besitz. Großes, Herrliches haben die deutschen Heere auf den Schlachtfeldern, hat das deutsche Volk an Opferwilligkeit geleistet. Das ist wohl Anlaß, diesem Volke seine Hochachtung auszudrücken und ihm zu weitern Erfolgen und zu einer siegreichen Beendigung des Krieges Glück zu wünschen. Dazu sollte die Deutsche Tag Gesellschaft ihre diesjährige Deutsche Tagfeier gestalten und aus diesem Grunde sollte das ganze Bürgerthum deutscher Abkunft dem Feste beiwohnen.

Das Festprogramm in allen seinen Einzelheiten ist wie folgt:

Nachmittags im Park.

Willkommen-Gruß — Präsident Aug. B. Gorbach.

Begrüßungs-Ansprache — Bürgermeister F. S. Spiegel.

Liedervortrag — Vereinigte Sänger von Cincinnati, unter Leitung von Meister Louis Ehrgott.

Deutsche Festrede — Joseph Berning.

Englische Festrede — Col. W. J. Klein.

Wasserspiele auf dem See, unter Leitung von Herrn Gust. Buchmann,

Turnern Cincinnati's und Umgegend.

2:30 Nachmittags.

Richter: Dr. A. A. Knoch, Dr. Robert Rohr, Dr. Jacob Rettich, Dr. Carl Hofer, Albert Wahle, Geo. Rhein, George Mueller.

Wettschwimmen für Männer.

Wettschwimmen für Damen.

Novitäts-Bootrennen.

Schifferstechen.

Damen-Tauchen.

Männer-Tauchen.

Entenjagen, Betheiligung für Alle.

Hierauf auf dem Tanzboden am See: Volkstänze von Mitgliedern verschiedener Vereine.

Abends 8 Uhr:

Großes Konzert

von Smittie's voller Kapelle, George C. Smith, Dirigent.

Programm.

Grand Marsch—„Unser Heinrich" .... Chambers

Ouvertüre—„Dichter und Bauer" .... Suppé

Walzer—„Rosen aus dem Süden" .... Strauß

Großes Potpourri — „Musikalische Rundschau" .... Latann

Fantasie—„Ein Märchen" . . . Bach

Echoes—„Im Walde" . . . . Kiesler

Beschreibend—„Jagd im Schwarzwald . . . . Voelker

Finale—„Nibelungen" . . . Wagner

Abends 9 Uhr (während der Konzertpause):

Großes Feuerwerk!

Sommerfest des Eintracht Stammes No. 290 U. O. R. M.

Am kommenden Sonntag, dem 29. August veranstaltet der Eintracht Stamm No. 290 des Unabhängigen Ordens der Rothmänner in Mack's Grove, Bond Hill, ein Sommerfest, für welches die umfassendsten Vorbereitungen getroffen werden, um sowohl den Mitgliedern des Stammes, wie auch den Freunden und Gönnern des Ordens, die selbstredend herzlich willkommen sind, genußreiche und fröhliche Stunden zu bereiten. Die Ticket-Abrechnung erfolgt am kommenden Samstag Abend in Flamm's Halle an der McMicken Ave. und Elder Straße.

Das rührige Arrangements-Kommittee, welches die Vorbereitungen in der Hand hat, setzt sich aus den folgenden Herren zusammen: Vorsitzer Theo. Puetz; Schatzmeister John Hugo; Sekretär Rudolf Hermann; Beisitzer Hermann Roeders und Louis Siegel.

Die Harugaris.

Staats-Großloge tritt nächstes Jahr in Hamilton zusammen.

Die Jahresversammlung der Großloge des Deutschen Ordens der Harugari hat vergangene Woche in Cleveland stattgefunden und zwar fanden die Tagungen in der Germania-Vorwärts Turnhalle statt. Nach Erledigung der Geschäfte unternahmen die Delegaten eine Fahrt durch die Parks und verlebten den Abend gemeinsam mit den Familien im Luna Park. Hamilton wurde als Ort für die nächstjährige Tagung gewählt. Die Beamtenwahl ergab folgendes Resultat: Jacob Murbach, Cleveland, Groß-Barde; Mark Brillant, Hamilton, Unter-Barde; Anton Glückstein, Cincinnati, Aufseher; John Link, Portsmouth, Protokollsekretär; F. F. Bühner, Miamisburg, Schatzmeister; Emil Wenzel, Toledo, Kaplan; Carl Feil, Cleveland, Großmarschall; John Keller, Dayton, Groß-Führer; Conrad Marquardt, Hamilton, Innere Wache; Jacob Thal, Portsmouth, Aeußere Wache. Der ausscheidende Großbarde Charles Breves nahm die Installation der Beamten vor. Nach Schluß der Sitzung vereinte ein Bankett die Delegaten und Clevelander Mitglieder, und am Abend fand eine Unterhaltung mit folgendem Ball statt. Große Freude erregten die Exerzitien der uniformirten Mitglieder der Thusnelda-Frauenloge von Dayton und der Deutsche Treue-Loge No. 78 von Toledo, die unter der Leitung ihrer Kapitäne, Frau L. Boßmann und Frau M. Eiermann, brillant exerzierten.

Von der Bühne.

Die Saison-Eröffnung im Olympic bringt vollbesetzte Häuser.

Im Olympic Theater, das in den letzten Wochen einer durchgängigen Renovation unterzogen worden ist, wurde gestern die Spielzeit eröffnet und der zweimalige volle Besuch der Vorstellungen ließ erkennen, daß dieses beliebte Burleskentheater von seiner Anziehungskraft absolut nichts eingebüßt hat. Die Besucher kamen voll und ganz auf ihre Rechnung, denn es wurde eine flotte Vorstellung geboten. Für die Eröffnungswoche sind die „Girls from the Follies" gebucht, die mit neuen Liedern, neuen Tänzen und neuen Evolutionen aufwarteten und in funkelnagelneuen Kostümen sich repräsentirten. Der Gesellschaft gehört Harry Steppe an, der als Darsteller des Altkleiderhändlers Misfit Cohen von unbeschreiblicher Komik ist. Brillant unterstützt wird er von Gertrude Ralston, Virginia Wilson, Laura Houston, Matie Revere und andern hervorragenden Größen der Burleskenbühne. Es finden täglich die üblichen zwei Vorstellungen statt.

Im Peoples Theater produziren sich diese Woche die Künstler von der „Fads and Follies Co.", an deren Spitze der Allerweltskomiker Tony Kennedy steht. Die Burleske, welche aufgeführt wird, ist voller prickelnder Melodien und hat die witzigsten Dialoge. Es wird flott getanzt und gesungen und als besondere Attraktion ist Terico zu nennen, die Sirene des Tanzes, die die berauschendsten und berückendsten Tänze aufführt. Das ganze Programm ist unterhaltend und abwechslungsreich von Anfang bis zum Ende. Es finden täglich zwei Vorstellungen statt.

Im eigenen Zimmer beraubt.

James A. Smith, der im dritten Stock des Hauses No. 36 Garfield Place ein Zimmer bewohnt, hat einen gesunden Schlaf. Er schlief in der Nacht auf Sonntag so fest, daß ein Eindringling im Zimmer ungestört seinem Diebsgewerbe nachgehen konnte. Als Smith gestern Morgen erwachte, machte er die Entdeckung, daß er vergessen hatte, die Thür zuzuschließen. Nichts Gutes ahnend, forschte er dann weiter nach und fand, daß der Fremde, der ihm in der Nacht einen ungebetenen Besuch abgestattet hatte, zwei $20- und eine $10-Note, eine goldene Uhr im Werth von $36 und verschiedene andere Gegenstände erbeutet hatte.

Wird vermißt.

Die Polizei wurde gestern aufgefordert, nach John Wildman aus Columbus, O., Ausschau zu halten, der seit Dienstag vermißt wird. Er arbeitete in den Schuppen der Ohio Electric Co., ist aber seit dem Tage nicht gesehen worden und auch in Columbus hat man kein Lebenszeichen von ihm erhalten. Der Elektriker L. B. Matthews aus Columbus, der bei der Polizei Nachfrage hielt, sagte, daß Wildman Frau und Kind hat und daß die Frau, die in naher Zukunft Mutterfreuden entgegensieht, sich über ihren Mann sehr gräme.

Viele Frauen scheinen zu glauben, daß Fels-Naptha Seife nur Seife ist, und sie gebrauchen dieselbe wie andere Seife. Dies ist, als ob Sie Jemand bezahlen, Ihre Wäsche zu besorgen und sie dann selbst waschen.

FELS-NAPTHA

besorgt alle die schwere Arbeit für Sie. Das Naptha in Combination löst das Fett und macht den Schmutz los—man braucht nicht stark zu reiben.

Gerade so wunderbar für alle Haushaltungs-Reinigung.

Gold für Eisen.

Die Ringe sind in der Volksblatt-Office, 127 Ost Siebente, nahe Main Straße, zu haben.

Einbrecher machen Beute.

Einbrecher drangen in der Nacht auf Sonntag in die Beckersche Trockenreinigungsanstalt, 2210 Reading Road, ein und hielten unter den zur Ablieferung bereiten Herren- und Damenkleidern furchtbare Musterung. Wie viel die Kerle, die durch ein Fenster hinten eindrangen, fortgeschleppt haben, kann erst durch eine Inventuraufnahme festgestellt werden.

Guten Appetit.

Henry Gordon, der 601 Ost Sechste Straße einen kleinen Laden hat, meldete der Polizei, daß ein Dieb, der sich mittelst Nachschlüssels Zulaß verschafft hatte, eine Flasche Coca Cola und eine Büchse gepfefferten Schinken (deviled Ham) mitgehen hieß. Der Dieb ist gewiß nicht zu beneiden, wenn er das Zeug selbst essen und trinken muß. Er muß wohl selbst angenommen haben daß ihm dafür eine Belohnung gebühre, denn er ließ auch noch $2 aus der Ladenkasse mitgehen.

Kunstakademie.

Das neue Semester in der Kunstakademie nimmt am 27. September seinen Anfang und dauert bis zum 31. Mai. Das Unterrichtshonorar beträgt in den Tagklassen $25 und in den Abendklassen $5. Die Akademie hat einen äußerst tüchtigen und kompetenten Lehrkörper und der Unterricht im Zeichnen, Malen, Modelliren, in der Illustrir- und Holzschneidekunst wird gründlich ertheilt. Anmeldungen werden im Kunstmuseum entgegengenommen.

Bremser verletzt.

Als der in Diensten der B. und O. Bahn stehende Bremser George P. Thrall aus Seymour, Ind., gestern Nachmittag in Andersons Ferry von einem Güterzug abspringen wollte, machte er einen Fehltritt und gerieth mit dem Fuß unter die Räder. Es wurden ihm mehrere Zehen zerquetscht, die ihm im Seton Hospital, wohin er gebracht wurde, amputirt werden mußten.

"Big Four"

Exkursionen.

Sonntag, 29. August 1915.

Gültig zur Rückfahrt am selben Tage.

$1.75 Indianapolis und zurück

$1.50 Shelbyville und zurück

$1.25 Greensburg und zurück

$1.00 Batesville und zurück

Zug fährt ab um 7:30 Vorm.

$1.10 Dayton und zurück

Zug fährt ab um 8:45 Vorm.

Ticket-Offices: Vierte und Vine Straße und Central Union Bahnhof. 23,25,27

Weitere Opfer

Hat die Ueberschwemmung in St. Louis County, Mo. gefordert.

Der Meramec ist ganz plötzlich aus seinen Ufern getreten und hat ein riesiges Gebiet überschwemmt.

St. Louis, 22. August. — Der Meramec Fluß, an dessen beiden Ufern tausende von Vergnügungsetablissements, Klubhäuser und Sommerwohnungen gelegen sind, überfluthete am Sonntag das angrenzende Gelände auf einer Strecke von mehreren Meilen und durch die Wassermassen wurden eine große Anzahl Gebäude fortgeschwemmt. Dieser plötzlichen Hochfluth fielen auch einige Menschenleben zum Opfer und man glaubt, daß die Gesammtzahl der Opfer, welche die Hochfluth, die in Folge der kürzlichen Regengüsse in den letzten Tagen einsetzte, im St. Louis County nunmehr auf 20 gestiegen ist.

Das Steigen des Meramec begann am Sonntag Morgen ganz plötzlich und der Fluß stieg um einen Fuß pro Stunde, sodaß hunderte von Personen sich auf die Bäume flüchten mußten und Versuche sie mit Hilfe von Motorbooten in Sicherheit zu bringen, haben sich soweit als vergeblich erwiesen. Der gegenwärtige Wasserstand im Fluß übersteigt den früheren höchsten Wasserstand um fünf Fuß.

Im Valley Park sollen sechs und in Meramec Highlands zwei Personen ertrunken sein, aber Einzelheiten sind soweit nicht zu erlangen. Außerdem werden sehr viele Personen vermißt und die Countybehörden befürchten, daß die Zahl der Opfer der Hochfluth eine sehr bedeutende sein dürfte.

St. Louis wurde am Sonntag Abend um Hilfe ersucht und hunderte von Freiwilligen begaben sich sofort nach der bedrängten Gegend. Motorboote werden per Bahn nach der überschwemmten Gegend geschafft. Verschiedentlich wurde der Versuch gemacht, vom Mississippi aus per Boot in den Meramec zu gelangen, aber diese Versuche erwiesen sich als unmöglich, da infolge des hohen Wasserstands die Boote nicht unter den Brücken durchfahren konnten.

Laut allerdings unbestätigten Gerüchten sollen die sämmtlichen Häuser an beiden Ufern des Flusses zwischen Clinton und Pacific, eine Strecke von 35 Meilen von den Fluthen fortgeschwemmt sein. In Valley Park allein sind 2000 Familien obdachlos geworden und das Wasser steht dort 10 bis 12 Fuß hoch in den Straßen. In Valley Park und Meramec Highlands hat die Wasserfläche jetzt eine Breite von zwei und einer halben Meile erreicht, während sie in Crescent, Mo., vier Meilen breit ist. Das überschwemmte Gebiet umfaßt hundert Quadratmeilen. Die telegraphische und telephonische Verbindung mit sämmtlichen Ortschaften im überschwemmten Gebiet ist unterbrochen.

Am Schlimmsten sind die Zustände an der Mündung des Meramec. Tausende von Flüchtlingen sind in benachbarten Kirchen, Hotels und öffentlichen Gebäuden untergebracht. Feldbetten und Nahrungsmittel werden von St. Louis nach dem Ueberschwemmungsgebiet gesandt.

Auf dem Bahnbett der St. Louis und San Francisco Bahn in der Nähe von Moselle, Mo. sind die Geleise auf einer Strecke von 9000 Fuß fortgeschwemmt worden.

An den Pranger gestellt.

Das Garnison-Kommando Konstanz stellt durch Veröffentlichung in den dortigen Zeitungen die beiden Frauen Bertha Neidel und Maraa Moeller an den Pranger. Beide versuchten, mit französischen Sanitätssoldaten Verkehr anzuknüpfen und steckten ihnen Briefe zu, welche die Franzosen zerrissen und den Schreiberinnen vor die Füße warfen. Die würdelosen Frauen wurden festgenommen. — Nach einer Meldung der „Straßburger Post" verhaftete die Polizei in Colmar zwei junge Damen, die Töchter des Lehrers Groß und des Metzgermeisters Broly, die vorübergeführten französischen Gefangenen Kußhände zuwarfen. Ihre Namen wurden in den Zeitungen bekannt gemacht.